

Redaktion  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;  
bei der Post und den auswärtigen Commantanten  
1 Mk. 5 Pf.



Expedition  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.  
Für die vier Mal geschnittene Petit-Zeile 15 Pf.  
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N 83.

Hirschberg, Sonntag, den 7. April 1889.

10. Jahrg.

## Bestellungen

auf die

### „Post aus dem Riesengebirge“

pro 2. Quartal 1889 werden in der Expedition, in unseren Commantanten und bei allen Postanstalten und Landbriefträgern noch fortwährend entgegen genommen.

Die „Post“, welche entschieden das billigste Blatt ist, hat wiederum eine ganz bedeutende Abonnenten-Zunahme zu verzeichnen, weshalb Inserate in derselben bei billigster Berechnung von bestem Erfolge sind.

## M und s c h a n.

**Deutsches Reich.** Berlin, 6. April. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin stellten gestern Vormittag nach der Rückkehr von einer Spazierfahrt der Kaiserin Friedrich einen Besuch ab. Im Schlosse hörte der Kaiser dann den Vortrag des Grafen Waldersee, ertheilte Audienzen und arbeitete mit dem General von Hahnke und dem Minister von Bötticher. Vor dem Diner unternahm der Kaiser dann noch einen längeren Spazierritt.

— \* Das Genossenschafts-Gesetz ist am Donnerstag Abend im Reichstag in 3. Lesung angenommen worden. Zu erwähnen ist, daß gegen die zweite Lesung eine Aenderung vorgenommen wurde. Es sollen nämlich Konsumvereine nur an ihre Mitglieder Waaren verkaufen. Diese Bestimmung ist aber von sehr zweifelhaftem Werth, da keine Strafbestimmungen für ein Zuwiderhandeln aufgestellt sind. Der Reichstag lehnte nämlich ausdrücklich einen Antrag ab, welcher diejenigen, welche in Konsumvereinen Waaren an Nichtmitglieder verkaufen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. bedacht wissen wollte. Das neue Gesetz tritt am 1. October d. Js. in Kraft.

— \* Die Wilschaden-Commission des Abgeordnetenhauses hat den Entwurf betr. den Schutz der Landwirtschaft, in der Schlussabstimmung mit 12 gegen 4 Stimmen genehmigt.

— \* Eine Depesche von San Thomé vom 3. April vom Generalgouverneur des Kongostaates an die Regierung des Kongostaates zu Brüssel meldet, daß Gerüchte aus arabischer Quelle in Stanley's Lager zirkuliren und von dort am 28. Februar übermittelt worden seien, nach welchen Stanley und Emin Pascha sich auf dem Marsche nach Sansibar befänden, mit mehreren Tausend Männern, Frauen und Kindern und sechs-tausend Elephanten-Zähnen.

— \* Als deutsche Ersatsschiffe nach Samoa sind nunmehr definitiv die Korvette „Alexandine“, das Kanonenboot „Wolf“ und der Kreuzer „Habicht“. Troßdem von englischer Seite gemeldet wird, daß die „Diga“ sei am 21. März noch nicht wieder vom Meer abgebracht, herrscht in deutschen Seemannskreisen doch gute Hoffnung, daß dies gelingen wird, nachdem auch der amerikanische „Ripic“ schon wieder frei ist. Der Schaden wird freilich sehr erheblich sein.

— \* Wie aus Sansibar berichtet wird, sind dort Wismann und Dr. Peters letzten Sonntag eingetroffen. Dr. Peters wollte mit seiner Expedition zur Auffindung Emin Pascha's so bald als möglich aufbrechen. Nach den neuesten Berichten, die von einem gemeinsamen Zuge Emin's und Stanley's nach der Ostküste sprechen, würde die Expedition nun allerdings unnötig werden, wenn eben diese Meldung wahr ist. Und Letzteres wird sich ja bald herausstellen. Directe Hilfe bedurfte unser Landsmann überhaupt nicht. Stanley sagt ja in seinen Briefen, Emin habe 8000 Soldaten, Munition und Vorräthe in Menge gehabt.

— \* Deutscher Reichstag. Die Freitagssitzung, in welcher die Altersversicherung weiter beraten wurde, verlief sehr schlep-pend und ermüdend. Zunächst wurde im § 14 der Reichszusatz mit 164 gegen 92 Stimmen angenommen. § 15, welcher von der Festlegung der Versicherungsbeiträge handelt, wurde unter Ablehnung aller Anträge nach der Regierungsvorlage angenommen. § 16 behandelt die Lohnklassen. Hierzu lagen eine ganze Reihe Anträge vor, die zu einer sehr ausführlichen Erörterung Anlaß gaben. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt, die Weiterberatung vielmehr auf Sonnabend vertagt.

— \* Preussisches Abgeordnetenhause. (Freitagssitzung.) Der Gesetzentwurf betr. die Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse in der Provinz Schlesien wird in erster Lesung beraten. Abg. v. Seydewitz (freicons.) glaubt, den Kreisen werde durch die Vorlage eine zu große Belastung zugewiesen. Staatshilfe sei hier also nöthig. Abg. Ritter (freicons.) hofft eine Ausdehnung des Gesetzes auf die anderen Provinzen und wünscht eine einheitliche provinzielle Strombehörde geschaffen zu sehen. Minister v. Lucius erklärt, daß Wassergenossenschaften sich überall bilden ließen, weshalb hier der Kreis als Träger der Last gewählt sei. Ueber eine Ausdehnung des Gesetzes auf andere Provinzen könne er noch nichts Bestimmtes sagen. Im vorliegenden Falle habe der schlesische Provinzial-Landtag sich nahezu einstimmig für das Gesetz ausgesprochen. Eine Verbindlichkeit des Staates zur Uebernahme von Lasten müsse er entschieden ablehnen. Abg. Ebertz (freis.) hält es durchaus für erforderlich, daß der Staat mit seinen Mitteln helfend eingreife. Der Provinzial-Landtag habe sich nur ungern für den Entwurf ausgesprochen; seine Partei wolle an der Durchberatung der Vorlage mitarbeiten. Abg. v. Huene (Ctr.) glaubt nicht, daß sich etwas Besseres werden finden lassen, als diese Vorlage. Auf dem Wege der Genossenschaften können wir in diesem Falle nichts erreichen und er hoffe, daß der Staat im Nothfalle seine Unterstützung nicht verlagern werde. Abg. Sattler (nat.-lib.) wünscht Ver-rathung der Vorlage in der am 7. Mitglieder verstärkten Ueberschwemmungscommission, um auch Mitgliedern aus den anderen Provinzen Gelegenheit zu geben, an diesem Gesetze mitzuarbeiten, da es den Anschein habe, als solle dasselbe auf die ganze Monarchie ausgedehnt werden. Das Haus beschließt darauf die Ueberweisung an die am 7. Mitglieder verstärkte Budgetcommission. Der Entwurf betr. die Abänderungen von Amtsgerichtsbezirken wird nach kurzer Debatte an die Justizcommission überwiesen. Die Mandate verschiedener Abgeordneter werden auf Antrag der Geschäftsordnungscommission durch die Ernennung der betreffenden Abgeordneten zu Amts- bezw. Landgerichtsräthen nicht für erloschen erklärt. Darauf geht das Haus zu Wahlprüfungen über. Die Wahlen der Abgg. von Lyndt, Habeband, Weiß, Grandle und v. Schierstädt, Knauer, Walther, Frhr. v. Buddenbrook, Dr. Sonnen werden für gültig, die des Abg. Frhrn. zu Eisenbach (18. Kassel) für ungültig erklärt.

**Frankreich.** Unter einem furchtbaren Standal, bei welchem sich der Präsident von den Monarchisten und Boulangeristen die größten Grobheiten sagen lassen mußte, hat die Deputirtenkammer mit 355 gegen 203 Stimmen der gerichtlichen Verfolgung Boulangers zugestimmt. Der Ministerpräsident Tirard hat freilich erklärt, Boulanger habe die Republik umstürzen wollen, es müsse also in jeder Weise gegen ihn vorgegangen werden. Er sei überzeugt, das Volk werde der Regierung recht geben. — So felsenfest ist das Letztere nun noch nicht. Nicht nur Boulangers Anhänger in der Kammer, sondern auch die außerhalb derselben halten an dem General fest. Erst dann wird die Regierung von einem wirklichen Siege reden können, wenn sie bei den allgemeinen Wahlen den Erfolg hat. Zunächst hat sie nichts erreicht, als die Verhinderung von Boulangers persönlicher Agitation. — Alle gemäßigteren Pariser Blätter beklagen, daß es in der Deputirtenkammer zu so bedauerlichen Scenen kam. Der Präsident Meline wurde sogar am Kragen gefaßt und sollte von seinem Sitz herabgeworfen werden. Freitag fand in Boulangers, Dillon's und Rochefort's Wohnung in Paris eine Hausjuchung statt. Der Senat wird sich Montag als höchster Gerichtshof konstituiren und eine Commission zur Führung der Untersuchung wählen. Auch Dillon und Rochefort dürften in den Proceß verwickelt werden. Die Ansicht ruhiger Politiker geht dahin, es werde sich nicht ge-

nügend Belastungsmaterial für eine schwere Verurtheilung Boulangers finden. — Die Leiter der Patriotenliga, denen heute Sonnabend erst das Urtheil gesprochen werden soll, die Abgg. Laguerre, Baisant, Roget, sowie andere Freunde des Generals sind Freitag früh zu einem Besuche in Brüssel gewesen. In der Nacht reisten sie nach Paris zurück.

**Italien.** Die italienische Regierung hat den General Valbissara in Massauah angewiesen, angesichts der durch den Tod des Königs Johannes von Abyssinien hervorgerufenen Thronstreitigkeiten große Vorsicht zu beobachten und sich vor der Hand nicht zu stark zu engagiren. Die italienischen Zeitungen erkennen an, daß mit dem Tode des Königs Johannes (ursprünglich Fürst Kassai von Tigra) der schlimmste Gegner Italiens am Rothen Meere beseitigt sei. Johannes war unbestreitbar ein fähiger Monarch. In wiederholten Schlachten sind 1875 und 1876 von ihm ägyptische Armeen total geschlagen worden und auch die Italiener haben bekanntlich einmal eine Schlappe gegen ihn bei Saati erlitten.

**England.** Das Parlament beschloß die sofortige contractliche Vergebung des Baues der neuen 70 Kriegsschiffe. — Aus Suam wird berichtet, daß die britische Kavallerie eine feindliche Karawane fortnahm. — Der Scheich Senoussi, der die Mahdisten so empfindlich geschlagen hat, zieht jetzt mit seinen Schaaren auf Khartum.

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 6. April.

W. In der Sitzung des Central-Vorstandes des R. G. B. kamen nachstehende Anträge zur Verhandlung resp. Beschlußfassung: 1) Einem auswärtigen Literaten wurden die für seine, im Interesse des Riesengebirges an verschiedene Zeitungen übersandten Artikel gefordert 120 Mk. abgelassen, dagegen 20 Mk. zugewiesen, falls der Abdruck der Artikel festgestellt ist. 2) Da Mitte 1889 der Verein eine 10jährige Thätigkeit hinter sich hat, so soll in Erwägung gezogen werden, ob nicht eine größere Publication darüber zu veranlassen ist. 3) Der Ortsgruppe Berlin werden für Schülerreisen in's Gebirge aus dem vom Jahre 1888 noch vorhandenen und zu diesem Zwecke ausgeworfenen Fonds 110 Mk. und 90 Mk. aus dem diesjährigen Etat unter der Bedingung überwiesen, daß die zu Reise in diesem Jahre ausgeführt wird. 4) Der Antrag der Ortsgruppe Breslau, einen Preis für die beste Arbeit auszusuchen über „die historische Entwicklung der Verkehrswege, Verkehrsmittel und das Gasthauswesen im Riesengebirge und dessen Vorkommen“ soll der Ortsgruppe Berlin zur Verichterstattung gegeben. 5) Der Antrag der Ortsgruppe Schreiberhau um Gewährung von den in Aussicht gestellten 150 Mk. zu einem nun fertiggestellten Wegebau soll der Generalversammlung vorgelegt werden, da die Rechnung pro 1888 bereits abgeschlossen ist. 6) Der Kassirer berichtet, daß 1888 der Verein 6360 Mitglieder hatte, gegen 6171 im Vorjahre. 7) Da die Ortsgruppen Arnstadt, Warndbrunn und Friedland die ihnen zugesprochenen Gelder nicht abgehoben haben, so wird beschloffen, die letzteren im neuen Etat als Restforderung aufzuführen, falls dem Central-Vorstande der Nachweis über die Verwendung derselben zu den früher bestimmten Zwecken nachgewiesen wird. 8) Der Schriftführer wird ersucht, den Jahresbericht bis zum 18. d. Mts. druckfertig herzustellen. 9) Dem Antrage der Ortsgruppe Hirschberg, daß der Centralvorstand die Herstellung eines Kammweges im Riesengebirge in's Auge fassen wolle, wird zugestimmt. 10) Von der Gräfl. Schaffgotsch'schen Verwaltung ist der Ausbau des Weges vom Heufuder nach den Kammhöfen genehmigt, und soll derselbe von der Forstverwaltung auf Vereinskosten gebaut werden. 11) Ebenso ist die Anlegung eines Weges durch die Schlucht des Zaderste zum Zadenfalle im Prinzip genehmigt und behält sich die Gräfl. Verwaltung das Weitere bis zur Fertigstellung der nöthigen Pläne vor. Zur Herstellung der letzteren wird eine Commission gewählt, die aus den Herren Fabritzbefitzer Hoffmann, General v. Klotow und Landgerichtsrath Seibel besteht. 12) Bis jetzt sind von den Ortsgruppen Liebau 150 Mk., Hermisdorf u. A. 200 Mk., Habelsch 400 Mk., Warndbrunn 105 Mk., Schreiberhau 150 Mk., Schönbach 150 Mk., Brückenberg 300 Mk., Krummhölzel 250 Mk., Agnetendorf 200 Mk., Schmeideberg 600 Mk., Landesgut 300 Mk., Lössen 50 Mk., Greiffenberg 300 Mk., Schönau 132 Mk., Janer 200 Mk., Schwarzbach 300 Mk., Liegnitz 300



Markt und Marktlissa 500 Mark, d. h. von 18 Ortsgruppen 4582 Mk. zu Begehanten etc. gefordert. Schließlich wurde noch mitgeteilt, daß Herr Tischlermeister Ludwig 40 Ansichten von Hirschberg und Umgegend aus den Jahren 1806 und 1824 und Herr Färbermeister Rudolph unter Vorbehalt des Eigentumsrechts eine Urkunde aus dem Jahre 1708 über die Privilegien der Hirschberger Färber-Innung dem Riesengebirgs-Museum überwiesen habe.

\* [Strafkammeritzung vom 6. April.] Die Militär-Dienstpflichtigen Albert Andrich aus Vollenhain, August Neumann aus Neuborf, Kreis Dels, und Robert Hainke aus Ober-Poischwitz, Kreis Jauer, sind ohne Erlaubnis ausgewandert und haben sich der Wehrpflicht entzogen. Da Keiner der drei Angeklagten erschienen war, wurden sie in contumaciam und zwar Jeder zu 200 Mk. bent. 1 Monat Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. — Der Hand Schuhmacher Adolf Stiller aus Neustadt O.-Schl., ein mit fast zahllosen Vorstrafen behafteter Mensch, wurde am 23. März in Landeshaft wegen Bettel und Landstreicherei verhaftet und im Besitze von gefälschten Papieren gefunden. Das Urtheil des Landeshüter Schöffengerichtes lautete auf 3 Wochen und 3 Tage Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde; Stiller legte die Berufung ein; es stellte sich heraus, daß bei der Fällung des Erkenntnisses ein Schöffe nicht zugegen war, weshalb die Sache in die erste Instanz zurückverwiesen wird. — Der Schlosser und Maschinentechniker Erich Reichelt aus Briesg, ein Mann, der eine gute Jugenderziehung genossen hatte, denn er ist Abiturient der Briesger Oberrealschule, wurde am 25. März zu Hermisdorf-Griffau wegen Bettel und Landstreicherei verhaftet und vor dem Schöffengerichte zu Landeshaft zu 14 Tagen Haft und Ueberweisung verurteilt. Reichelt legte die Berufung ein, welche aber in Hinsicht auf die Unsumme von Vorstrafen (z. B. bereits 28 Mal wegen Bettels) verworfen wurde. — Das gleiche Schicksal erfuhr die Berufung des Arbeiters Hermann Kiesel aus Ober-Waldenburg. Derselbe war von dem Landeshüter Schöffengerichte im März wegen Bettel und Landstreicherei zu 3 Wochen Haft und Ueberweisung verurteilt worden. Da Kiesel bereits vier Mal „überwiesen“ worden und daher als unverbesserlicher Bettler und Landstreicher erscheint, wird die Berufung verworfen.

W. Die am Donnerstag abgehaltene Bürgervereins-Sitzung war zahlreich besucht. Bei Besprechung der letzten Stadtverordn.-Sitzung machte sich die Ansicht geltend, daß der Beschluß, die Steuern von jetzt an in 3 monatlichen Raten einzuziehen, einen empfindlichen Steuerausfall und viele Unzuträglichkeiten für die Steuerzahler nach sich ziehen dürfte, indem ein Theil derselben wirklich nicht fähig sei, größere Posten zu zahlen und auch die Zahlungsfähigen nicht immer die nötigen Summen bar im Kopfe liegen haben. — In dankbarer Anerkennung wurde Kenntnis genommen von der hochherzigen Stiftung des Herrn Stadtraths Linke (in Höhe von 15,000 Mk.) zum Besten für hiesige arme Reconvaleszenten ohne Religionsunterschied. Es wurde gewünscht, daß diese edle That Nachahmung finden möge. — Die Ergänzungswahlen für die von dem verstorbenen Herrn Hauptmann Conrad belledeten städtischen Ehrenämter gaben Veranlassung, der umfangreichen und ersprißlichen Thätigkeit des Verstorbenen ehrend zu gedenken. — Hierauf ergriß Herr Krühl das Wort zur Fortsetzung seines in voriger Sitzung begonnenen Vortrages über „naturgemäße Gesundheitslehre resp. Lebensweise und arzneilose Heilmethode“. In seiner bekannten fesselnden Weise zergliederte der Vortragende die segensreichen und sicheren Erfolge jener Heilmethode, speciell die Nervenleiden und die Schwaninger'sche Kur besprechend. Die dem Vortrage mit der größten Aufmerksamkeit folgende Versammlung dankte Herrn Krühl schließlich besten Dank ab mit der Bitte, auch ferner ähnliche Vorträge zu halten, was auch für die nächsten Sitzungen in Aussicht gestellt wurde. — Infolge der Nachricht, daß das Gutachten des Herrn Ingenieur Thiem aus Leipzig über unsere Wasserleitungsfrage eingegangen sei, hatte sich der Verein bemüht, an kompetenter Stelle etwas Näheres darüber zu erfahren, und konnte mitgeteilt werden, daß das Gutachten im Allgemeinen günstig ausgefallen sei. Nähere Details konnten nicht gegeben werden, da das Schriftstück zu umfangreich und mit Karten und Zeichnungen versehen sei. Jedoch ist dasselbe in der Veröffentlichung begriffen, und wird nach deren Vollendung zur Veröffentlichung und Vertheilung gelangen. — Hierauf wurde vom Herrn Vorsitzenden, Kaufmann Fögel, der Zutritt eines neuen Mitgliedes und eine anderweitige Anmeldung mitgeteilt. — Im Fragest. war u. A. die Frage: „Wo kontrollirt die Lebensmittel, wie Brot, Mehl etc.“ Die Frage wurde dahin beantwortet, daß Beschwerden wegen verdächtiger Lebensmittel bei der Polizei-Verwaltung anzubringen seien. — In voriger

Sitzung befand sich eine Frage über Behrergelälter im Fragest. ; dieselbe bezog sich nicht auf hiesige Lehrer, sondern hatte nur im Allgemeinen die Festsetzung einer Minimalgehaltsskala für Lehrer im Auge. Zum Schluß wurde noch die Thätigkeit der Berliner Feuerwehr, sowie die Handhabung der Berliner Feuerlöschordnung zur Mittheilung gebracht, woraus hervorging, daß in Berlin eine staunenswerthe Schnelligkeit und Sicherheit im Feuerwehredienste herrscht.

? Die öffentlichen Prüfungen der hiesigen ev. Volksschule wurden vom 4.—6. April in der Aula des Knabenschulgebäudes und der Turnhalle abgehalten. An den beiden ersten Tagen der Prüfung galt es, die Ergebnisse des allgemeinen Klassenunterrichtes an einzelnen Gegenständen zu zeigen, während der dritte Tag den Turnprüfungen zugewiesen war. — Die Anstalt besteht aus 10 Knaben- und 10 Mädchenklassen. Bei Beginn des Schuljahres betrug die Schülerzahl 561 Knaben und 578 Mädchen, am Schluß desselben aber 572 Knaben und 585 Mädchen zusammen: 1157. Am Schluß des zweiten Prüfungstages sprach Herr Rektor Reimann den Behörden den Dank für das vielseitig bewiesene Wohlwollen im abgelaufenen Schuljahre aus und erwähnte besonders den Wegfall des Schulgeldes, ferner wurde gedankt dem Lehrercollegium für die treue Arbeit und den Eltern der Kinder für die bewiesene Theilnahme an der Anstalt bei Gelegenheit der Prüfungen. Hierauf schloß sich die Bitte, die Eltern der Kinder möchten noch mehr als bisher ihren Kindern einen regelmäßigen Schulbesuch gestatten, da die Grenzen der als entschuldigt geltenden Fehltage so eingeengt seien, daß kaum noch ein Unterschied zwischen erlaubt und nicht erlaubt bestehe. Die Lehrer sahen sich oft in eine Zwangslage versetzt, da sie wohl der Noth nachgeben möchten, aber das Gebot nicht verletzen dürften. Wollten die Eltern aber bedenken, daß durch unregelmäßigen Schulbesuch ihre Kinder an dem Gute der Bildung Einbuße erlitten, würden sie von selbst darnach streben, Hindernisse des Schulbesuches zu beseitigen und so zur Begründung eines Uebelstandes wesentlich beitragen.

\* Der Königl. Landrath bringt zur Kenntniß, daß der bisher von dem Schornsteinfegermeister Bischoff hier selbst verwaltete Rehrbezirk, umfassend die Ortsteile Straupitz, Hartau, Lomnitz, Erdmannsdorf und Mittel-Bückerthal hiesigen Kreises, Schildau, Giesberg und Dohersheim Schönauer Kreises, vom 1. April 1889 ab dem Schornsteinfegermeister Runge hier selbst übertragen worden ist.

\* Den Vorabend seines 28. Stiftungstages feierte der hiesige Männer-Turnverein durch ein allgemeines Schauturnen, zu welchem sich ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Nach kurzer Begrüßung durch den Turnwart, Mittelschullehrer Weisbrodt, begann die Jugendabtheilung unter dessen Leitung mit Freiübungen, worauf dieselbe in 4 Riegen an Geräthen mit einmaligem Wechsel turnte, worauf die Männer-Abtheilung in 5 Riegen mit einmaligem Wechsel an den Geräthen turnte, dem ein Rätturnen der besten Turner am Red folgte. Mit einer Gruppe Eisenstab-Übungen schloß die Vorführung ab. Freiübungen sowohl wie Gerätturnen zeigten vorzügliche Schulung und lieferten den Beweis, daß in diesem Verein mit ebensoviel Liebe wie Verstandniß für die Turnsache gearbeitet wird. Dies säkrte auch der stellvertretende Vorsitzende, Herr Lehrer Lungwitz, am Schluß aus. Nach kurzem Rückblick auf die Entwicklung der Turnsache in Hirschberg schloß derselbe mit einem „Gut Heil“ auf den Verein.

\* Die Ingenieure, welche den Bau der neuen Zadenbahn (von Hirschberg über Warmbrunn nach Petersdorf) zu leiten haben werden, treffen dem Vernehmen nach am 15. April hier ein. Der Bau selbst wird nach Ostern in Angriff genommen werden, resp. es werden die Bauarbeiten in Verbindung gegeben.

\* Nach einer neueren Zusammenstellung der Behrergelaltverhältnisse in den Städten Schlesiens mit mehr als 10,000 Einwohnern ist für Hirschberg als Gehaltsatz aufgestellt: 1000 Mk. Anfangsgehalt, nach je 5 Jahren um 225 Mk. mehr bis zum Höchstbetrage von 1900 Mk.

\* Die Schonzeit der Fische beginnt mit dem 10. April d. Js.

\* [Polizeibericht.] Als gefunden sind abgegeben ein Schlüssel, eine Robejacke und ein Ohring. — Als verloren ist ein gewirkter blauer Handschuh gemeldet.

\* In Bärndorf ist am 3. April ein der Tollwuth bringend verdächtiger Hund getödtet worden; infolge dessen ist in den Ortsteilen Bärndorf, Neuborf, Eddrich, Fischbach, Buchwald, Hohenwiese, Neuhof, Schmiedeberg, Wäpferdorsdorf und Rothengrün die Hundesperre auf die Dauer von 3 Monaten verhängt.

worden. — Auch in Dohersheim ist ein der Tollwuth verdächtiger Hund, und zwar am 24. März getödtet worden; es wurde von dem Amtsvorsteher Herrn v. Küster verfügt, daß sämtliche Hunde im Amtsbezirk Lomnitz bis zum 25. Juni festzulegen sind.

\* Die Teppichfabrik von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg hat auf der Weltausstellung in Barcelona den ersten Preis erhalten.

T. Wernersdorf, 4. April. Der letzte Sonntag war für eine hiesige sehr achtbare Familie ein Tag des Schreckens und schwerer Heimtückung. Kein Unglück ahnend, ging die Mutter früh zur Kirche, und als sie heimkehrte, mußte sie die Hofsport vernehmen, daß eines ihrer Kinder, ein blühender Knabe von ca. 9 Jahren, soeben in den Fluthen des Wassers seinen Tod gefunden habe. Das Traurigste dabei ist, daß derselbe an seinem frühen Tode selbst schuld ist. Er hatte sich am Vormittage vom Hause, welches in nächster Nähe des Böhmers liegt, entfernt, war dem Ufer des gerade sehr hoch angeschwollenen Flusses zu nahe gekommen und durch eigene Unvorsichtigkeit in den reißenden Strom gestürzt. Was das Unglück aber noch viel schrecklicher erscheinen läßt, ist der Umstand, daß es den armen, schmerzgeprüften Eltern nicht einmal vergönnt ist, ihr geliebtes Kind im Tode wieder sehen zu können; denn bei dem ungewöhnlich hohen Wasserstande war alles anstrengende Suchen nach dem Verbliebenen umsonst und auch bis heute ist derselbe noch nicht gefunden worden.

m. Grölich, 5. April. Die Stadtverordneten genehmigten heute mit großer Majorität die nötigen Geldmittel für die Vorarbeiten zur Einrichtung einer elektrischen Central-Anlage, ohne dadurch die Einrichtung selbst im Prinzip zu genehmigen.

m. Greiffenberg, 5. April. Heute entschlief sanft die älteste Bewohnerin unserer Stadt, die verw. Frau Huttmacher Grün, im 90. Lebensjahre.

Schönau, 4. April. Der Handelsmann Kittelmann in Schönwaldau, über dessen Vermögen der Concurs eröffnet worden ist, hat sich heimlichweise von seiner Familie entfernt und ist nach Amerika gereist. Die Gläubiger werden jedenfalls nur einen Theil ihrer Forderungen erhalten können.

Vangenbielau, 5. April. Am 31. März er. feierte Pastor prim. Dehmel sein 25jähriges Amtsjubiläum. Pastor Dehmel amtierte während dieser ganzen 25 Jahre in Vangenbielau. Der Tag wurde durch verschiedene Festelichkeiten begangen, unter Anderem fand ein Festessen statt, an welchem sich 200 Personen theilnahmen.

H. Löwenberg, 5. April. Am 16. April tritt der Kreistag zu einer Sitzung zusammen. Es gelangt unter Anderem eine Vorlage, betreffend den Ausbau der Straße von Ufersdorf nach Hermisdorf, zur Verathung. — An unserer ev. Kirche sind jetzt die Propredigten beendet worden. Herr Vicar Anderson kommt bei der Wahl nicht mit in Betracht, da er bereits die Pastorstelle in Petersdorf im Riesengebirge angenommen hat. Wählbar sind demnach nur die 4 Prediger: Vicar Rosemann, Pastor Menzel, Pastor Bangholz und Vicar Milking. Die Wählerlisten sind bereits ausgelegt worden und findet die Wahl bald nach Ostern statt. — Mäuse sind in unserer Gegend auf dem Felde wenig und gar nicht zu erblicken. Dieselben sind zumeist durch das Wasser vernichtet worden. — Sattlermeister L. aus Hartliebtsdorf gerieth in etwas angeheitertem Zustande des Nachts in ein fremdes Sommerhaus, wühlte sich zu Hause, zog Stiesel und Rock aus und legte sich auf eine Bank. Früh war L. vollständig von Kälte erstarrt und mußte nach Hause transportirt werden. Wie leicht konnte er sich den Tod holen.



Verzinktes Drahtgeflecht

zu Kähnen, Stacheln, Spalierdrähten, Spaten, Schanzen, Rechen, Baumsägen, Baumkränzen.

Beckenrechen, Gartenrechen, Gartenmesser empfehlen in bester Qualität zu sehr billigen Preisen

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2.

Die sich außerordentlich großen Beifalls erfreuenden Ober- und Niederungarischen Weine

aus dem rühmlichst bekannten

Königl. Ung. Landes-Central-Musterkeller zu Budapest

empfiehlt zu Originalpreisen p. Flasche 1 bis 4 Mark 50 Pf.

Emil Jaeger.



Sonntag, den 7. April 1889.

## Die Villa am Rhein.

Original Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Bei dem Gerichtsdirector Stahl hatte das Mittagsmahl stattgefunden, zu dem noch ein größerer Kreis von Verwandten geladen war. Als die Gesellschaft sich in die Wohnzimmer begab, erschien ein Diener, der den Hausherrn abrief. Dieser verließ das Gemach, lehrte aber sogleich mit einer telegraphischen Depesche zurück, welche er der Gerichtsräthin übergab, indem er hinzusetzte:

„Von dem Herrn Schwiegersohn, Frau Räthin!“

Diese ganz ahnungslos, nahm freundlich das Papier entgegen und begab sich damit in's Nebenzimmer, während die Anwesenden ihr erwartungsvoll nachsahen, denn auch sie wünschten zu wissen, wie die Neuvermählten in der prächtigen Villa angelangt waren. Kaum aber hatte sie den Inhalt der Depesche mit den Augen überflogen als sie erblickend und mit einem lauten Schrei auf einen Stuhl sank. Der Gerichtsdirector und seine Frau waren sogleich an ihrer Seite, denen die Räthin das Telegramm reichte und mit kaum vernehmbarer Stimme sagte:

„Guten Sie, Herr Director —“

Er las:

„Elisabeth schwer erkrankt. Ihre Mutter und Hermine Stein sogleich kommen.“

Die Gesellschaft sah erschrocken auf die Räthin, die Doctorin Stein und ihre Kinder wie auch der Major und seine Gattin wechselten bedeutungsvolle Blicke, enthielten sich aber jeder Bemerkung. Sie schnell erhebend, sagte die Räthin in höchster Aufregung:

„Es ist fast unglaublich, aber dennoch muß es wahr sein, wie hätte mir Gustav sonst eine solche Schreckensnachricht geschickt. Leider können wir erst mit dem Courierzuge reisen, denn, Frau Doctorin, wandte sie sich an diese, Hermine begleitet mich doch?“

„Gewiß, Frau Räthin,“ antwortete die Doctorin Stein und schickte mit ihrer Tochter sich ebenfalls an, die nötigen Vorbereitungen zu treffen und den Kreis zu verlassen.

Mit dem Courierzug reisten nicht allein die Gerichtsräthin Waldheim und Hermine Stein, sondern auch Herr und Frau von Falkenberg ab, welche den Plan, der Verlesung der beiden inhaltschweren Briefe aus Batavia beizuwohnen, aufgegeben hatten. Der Major lehrte nach Düsseldorf zurück, seine Gattin aber begab sich zu ihrem Bruder, um sich zu überzeugen, wie es um die theure Schwägerin stehe, in Wahrheit aber, um in der Villa anderweitige Nachforschungen anzustellen.

## VIII.

Nicht wissend, nicht einmal ahnend, wo sie sich befand, lag Elisabeth in einem schnell für sie hergerichteten Zimmer zur ebenen Erde der Villa, wohin ihr Gatte sie trank, fast bewusstlos, getragen und das er seitdem nicht wieder betreten. Er hatte sie der Sorge und Pflege der erfahrenen Hausälterin übergeben und von dem schnell herbeigeholten Arzt kam die traurige Erklärung, daß als Folge heftiger Gemüths-bewegung für seine Gattin ein Nervenfieber zu befürchten sei. Da der Arzt, ein langjähriger Bekannter, offenbar befremdet über seinen solchen Einzug der jungen Frau war, während man doch ein glückliches Ehepaar zu sehen erwartete, so hielt Gustav Eichenbach es gerathen, ihn in's Vertrauen zu ziehen, und theilte ihm alle auf seine Verheirathung beziehenden Thatsachen mit. Doctor Bäumer schüttelte dabei bedenklich das Haupt, ertheilte ihm seine Rathschläge und forderte ihn auf, falls der Zustand seiner Gattin sich nicht ändern sollte, deren Mutter und auch noch eine Freundin kommen zu lassen, damit sie bei etwa eintretendem Bewußtsein die früher gewohnte Umgebung habe, was beruhigend auf ihre Nerven wirken würde.

Es ist bereits erzählt worden, daß dies geschehen und daß die Majorin die Räthin und Hermine Stein begleitet hatte. Es war ein trauriges Wiedersehen nach der so kurzen Trennung gewesen und in der unaussprechlichen Angst und Sorge um ihre Tochter, deren Zustand sich leider verschlimmerte, hatte die Räthin jede Frage nach der möglichen Ursache der gefährlichen Erkrankung unterlassen. Dies hatte die Majorin jedoch nicht gethan, sondern schon im Laufe des nächsten Tages ihren Bruder mit der größten Theilnahme in Plied und Ton gefragt, wie nur die arme liebe Elisabeth zu der unerwarteten Krankheit gekommen sei. Dieser hatte ihr nur die Aussage des Arztes wiederholt. Sie hatte dies anscheinend geglaubt, war aber trotzdem davon überzeugt, daß die Sachen ganz anders standen, und beschloß, es wenn möglich in Erfahrung zu bringen.

Dazu aber mußte sie vor allen Dingen jede Unterredung Gustav's mit der Räthin belauschen, gegen die er jedenfalls offener als gegen sie sein würde, und diese Absicht konnte sie um so leichter ausführen, als ihr Schlafzimmer neben dem allgemeinen Wohn-gemach lag.

Sie sah sich in ihren Erwartungen auch nicht getäuscht, denn am folgenden Morgen trafen Beide in dem anliegenden Zimmer zusammen, und als die Räthin berichtet, daß Elisabeth eine sehr unruhige Nacht gehabt, jetzt aber schlafe und Hermine bei ihr sei, und darauf alle ängstlichen Fragen ihres Schwieger-

ohnes beantwortet, fuhr sie mit unverkennbar erregter Stimme fort:

„Aber Gustav, was ist denn geschehen, daß diese gefährliche Krankheit zur Folge gehabt? — Ihr hattet mich doch gesund und wohl verlassen und ich hatte, wenn auch traurig, daß mein einziges Kind von mir gegangen, doch dasselbe mit ruhigem Herzen Deiner Liebe und Sorge übergeben!“

Ein Schatten überflog Gustav's Gesicht und traurig erwiderte er:

„Nachdem Elisabeth mir mit so offenem Vertrauen entgegengekommen, hatte ich gehofft, auch ihr Herz zu gewinnen, doch fürchte ich jetzt, daß mir das nicht gelingen wird!“

„Weshalb aber nicht?“ fragte schnell die Räthin und blickte voll Besorgniß in das bekümmerte Gesicht ihres Schwiegersohnes.

„Weil — doch Du wirst mir Rath geben, wenn Du die Thatsachen erfährst.“

„Welche Thatsachen?“ unterbrach erschreckend Elisabeth's Mutter, während deren Schwägerin sich auf dem weichen Sammetteppich so dicht wie möglich und unhörbar der Thür näherte, welche beide Räume trennte.

Gustav Eichenbach erzählte jetzt, was sich auf dem Bahnhofe zugegetragen und was er in Bezug auf Helbert Wendtorff's Anwesenheit in der Kirche aus Elisabeth's Munde erfahren, sowie auch ihre Unterredung im Eisenbahnwagen. Voll Staunen hörte ihm die Räthin zu, ebenso erstaunt war auch seine Schwester, deren Blicke zugleich einen hohen Grad von Enttäuschung und Verstimmlung verriethen. Als Gustav seinen ausführlichen Bericht beendet, begann nach länger Pause die Räthin:

„Jetzt ist allerdings Elisabeth's Krankheit mir kein Räthsel mehr; wie aber konnte Helbert Wendtorff, den wir Alle in England glaubten, so unverantwortlich handeln?“

„Er hat es gethan und damit den Beweis geliefert, daß seine Liebe zu Elisabeth dieselbe geblieben ist, während auch er sich überzeugt, daß sie ihn nicht vergesse. Sein unerwartetes Erscheinen hat für uns dies Unglück zur Folge gehabt und wer weiß, was er noch thun könnte, wenn er dies erfähre? Sollte er wohl bei seinem Vater sein?“

„Nein, denn dann hätten Stetun's von ihm gehört. Er wird nach England zurückgekehrt sein und bei seinem ehrenhaften Charakter das gegebene Wort unbedingt halten!“

(Fortsetzung folgt.)

**Victor Müller**  
vormals  
**A. P. Menzel**  
**Hirschberg i. Schl.**  
Am Burghürme  
Leibziger  
Fukbodenglanzlack  
(von vorzüg. Qualität)  
Streichfertige  
Oelfarben,  
schnell trocknend, zum  
Selbstanstrich  
von Fußböden,  
Garten Möbeln,  
Wagen,  
Maschinen etc.  
**Sirnik,**  
Lacke, Bronzen  
Pinsel,  
Schellack,  
Lelm,  
Strohput-Lacke.  
Billigste Preise.  
Große Auswahl.

**Brettflözer-Verkauf.**  
Im Forstrevier Kammerwalden  
Forstort „Eisengraben“ werden  
**Dienstag, den 23. April cr.,**  
**Nachmittags 2 Uhr,**  
**400 Nadelholzflözer,**  
welche bei 5 m Länge 26—40 cm mittlere  
Stärke haben, in Loosen von 5—20 Stück  
meistbietend verkauft. Zahlungsfrist 6 Wochen.  
**Die Forst-Verwaltung.**  
**Becker.**

**Marienburg**  
**Geld-Lotterie.**  
Ziehung 11., 12. u. 13. April.  
Hauptgewinn: 90,000 Mark,  
30,000 Mk., 15,000 Mk. baar.  
Kleinsten Gewinn 15 Mark baar  
ohne jeden Abzug.  
Ganze Loose à 3 Mark.  
Halbe Loose à 1,50 Mark.  
(Für Porto und Gewinnliste 30 Pfg.)  
empfiehlt und versendet  
**Robert Weidner,**  
Hirschberg in Schlesien.

Im 2. Stock meines Hauses ist eine  
**fremndl. Wohnung**  
von 4 Piecen nebst allem Zubehör  
für 500 Mark zu vermieten.  
**Theodor Lüer,**  
Bahnhofstr. 69.

**Für kalte und feuchte Füße**  
ist unstreitig das beste Schuhmittel  
waschbare Japan-Schwamm-Ein-  
legesohlen. Sie schützen den Fuß im  
Sommer vor Erhitzung und Fuß-  
schweiß im Winter vor Erfältung  
und Frostbeulen. Preis pr. Paar  
für Herren 50 Pf., für Damen 40 Pf.,  
für Kinder 35 Pf. Versandt gegen  
Briefmarken oder Nachnahme. Längen-  
maß des Fußes erbeten. Wieder-  
verkäufer sehr hohen Rabatt.  
**Emil Nagel in Konstanz (Baden).**

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE  
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE  
Bergstraße 4 herrschaftl. Quartiere zu verm.  
Bergstraße 4 Wohnung, Stall-Kemise zu verm.

**Holz-Auction!**  
**Mittwoch, den 10. April cr.,**  
früh von 9 Uhr ab, sollen im  
Jannowitzer Revier nachbenannte  
Hölzer öffentlich gegen Baarzahlung an  
Ort und Stelle versteigert werden und  
zwar:

1. Forstort Kollengrund:	
ca. 36 Stück Eichen-Ruthholz =	16,64 Fm.
= 1 = Eichen-Ruthholz =	1,37 Fm.
= 50 = Armen = Eichen =	2,84 Fm.
= 30 = Birken-Deichselstangen	
= 11,5 Rmtr. Laubholz = Scheite	
und Knüttel,	
= 40,00 Gebd. Laubholz-Reisig,	
= 14,70 = Nadelholz-Reisig.	
2. Forstort Kiefertich,	
Nachmittags von 1 Uhr ab:	
ca. 2040 Gebund Laubholz-Reisig.	
Anfang am Brennholz im Kollengrund.	
Waltersdorf, den 3. April 1889.	
<b>Gräflisch zu Stolberg'sche</b>	
<b>Forstverwaltung.</b>	







## 30 Mk. Belohnung.

In der Nacht vom 27. zum 28. März d. J. ist die Eingangstür zu der an der Inspectorgasse belegenen **Nöggerath-** schen Wohnung erbrochen und ein Flügel derselben ausgehoben, auch sind die Stäbe an dem die Wohnung nach der Inspectorgasse hin abschließenden Gitter verbogen worden. Die bisherigen Nachforschungen nach den Thätern haben keinen Erfolg gehabt.

30 Mk. Belohnung sind für die Ermittlung derselben ausgesetzt. Anzeige von Verdachtsgründen zu J. 450/89. Hirschberg, den 6. April 1889.  
**Der Erste Staatsanwalt.**

## Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Seifersbach auf den Namen des Häuslers Carl Schmidt eingetragene, zu Seifersbach belegene Haus Nr. 70

am 30. April 1889, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 versteigert werden.

Hermisdorf u. R., den 3. April 1889.

**Königliches Amtsgericht.**



## B. Hartig's Hut-Fabrik, Schildauerstraße 11. Beachtenswerth!

Zum bevorstehenden Feste offerire nur aus den renommiertesten Fabriken alle **Neuheiten**.  
**Specialität in feinen Mützen, Stroh- u. Stoffhüten.**  
**En gros & en détail.**

## Baumwollene Strickgarne

**Estremadura, Doppelgarne, Vigogne** empfiehlt in großartigstem Farbenfortiment zu billigsten Preisen bei nur vorzüglichen Qualitäten

## Cornelius Anders,

23. Schildauerstraße 23.



## Nach Maak

Li fere Schuhwaaren für Herren und Damen in gefälligem Schnitt, schönem Sitz und sauberster Ausführung in Prima-Material zu möglichst mäßigen Preisen!

Ehren-Diplom.

Reparaturen schnell und billigt! 1883.

Ebenso bringe mein fertiges Schuhlager in empfehlende Erinnerung.

**J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister,**  
Langstraße Nr. 1.

## Reizende neue Spazierstöcke

empfehlen in bekannt größter Auswahl **Emil Jäger.**

500 Jahr alte berühmte ächte  
**St. Jacobs-Magentropfen.**

Unverricht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstoßen, Ekel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hysterie u. s. w.

Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.

Die Jacobsstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.

Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.

Das Buch „Krankheits-“ heute gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der endstehenden Depositen.

Central-Depot **M. Schulz, Emmerich.**

Schutzmarke:  
„J“ im Stern

Haupt-Depot: **H. O. Marquard** in Hirschberg i. Schles., Lichte Burgstraße 2;  
Depots: Jesuiten-Apothek in Löwenberg; Apoth. **A. Beyer** in Schönau; **R. Boock** in Waldenburg; **F. A. Fichte** in Liebau.

Während des Sommerhalbjahres halte ich meine Sprechstunden nur an Wochentagen und zwar von 8—12 Uhr Vorm.

**Dr. Baer,**  
Specialarzt für Chirurgie und Augenheilkunde.  
Wilhelmstraße 24.

Zu billigsten Preisen empfehle:

Beckenscheeren, Rosenscheeren, Haupenscheeren, Baumfägen, Sacken, Rechen, Spaten, Schaufeln, Düngergabeln, Mauerkeulen, Mauerhämmer, Mauerpinsel, Hobelisen, Stemmeisen, Sägenblätter, Kreibbeile, Sägenseilen, Zangen, Hämmer, Axten, Hodehaken, Spitzhaken, Biegemesser, Hackmesser, Fleischerfägen, Fleischerbeile.

**Paul Hug,**  
Bahnhofstraße 57.  
vis à vis Hirschapotheke.

Zur Saat: Weizen, Erbsen, Sommerweizen, deutschen Kleesamen, offerirt billigt

**W. Herzog,**  
Mehl- und Getreide-Geschäft

## Hüte! Hüte!

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle mein großes Lager von

## Silzhüten

vom feinsten bis zum einfachsten zu sehr soliden Preisen, wie schon immer bekannt. Auch empfehle sehr schöne

## Strohhüte

nur modernster Form, **grosse Auswahl, billige Preise.**

Schon seit Jahren sind wir bemüht gewesen, unsere Kunden nur recht zu bedienen.

**Firma: Bruno Wecker,**

Hutmachermeister,  
Langstraße Nr. 9.

## Waldmeister-Bowle

von frischem rheinischem Waldmeister Weinstuben der Weingrosshandlung

**H. Schultz-Völcker.**

Gerichts-  
straße 1.

## Caffee Schneefoppe

Gerichts-  
straße 1.

empfehlen sich einer glükigen Beachtung.

Diverse Liqueure, echte Biere, warme und kalte Speisen, Thee, Chokolade, Caffee, feine Badwaaren.

Bestellungen prompt. **H. Billard, Pianino** zur gefälligen Benutzung. Billigen guten Mittagstisch.

Zur Zeit finden 1—3 Herren freundlich möblirtes Zimmer (sep. Eingang) mit auch ohne Kost.

**Graupner, Conditor.**

Empfehle  
**Neue Malta-Kartoffeln,**  
sehr schön und mehlig  
kochend.  
**Carl Oscar Galle's**  
Nachfolger.  
**Robert Lundt.**

**Spiegel u. Bilderrahmen**  
werden wie neu aussehend renovirt zu den möglichst billigsten Preisen in der  
**Rahmenfabrik u. Vergolderel**  
Gerichtsstraße Nr. 4  
**Ferdinand Bittner.**

**Confirmanden-  
Hochzeits-  
Fest-  
Geschenke**  
in guter Auswahl billigt bei  
**Hermann Hoppe,**  
Goldarbeiter,  
Langstraße 6.  
Reparaturen werden prompt ausgeführt.

1889 er  
**frische Füllung**  
natürlicher  
**Mineral-Brunnen**  
empfehlen die Apotheke in der Langstr.

**Kinderrwagen,**  
hochelegant, in nur gediegener, sehr  
dauerhafter Bauart, sind in  
großer Auswahl zu billigen Preisen zu  
verkaufen bei  
**Täuber, Langstraße 2.**

Die herrschaftliche 1. Etage, 5—7 Zimmer, allem  
Zubehör, Wasserleitung, ist am 1. Juli ander-  
weitig zu vermieten. Promenade 10  
**A. Thamm.**

**Hausberg.**  
Von heute ab empfehle vorzügliche  
**Waldmeister-Bowle**  
**A. Sell.**

□ z. h. Qu.  
11. III. h. 5 1/2. R. □ III.  
u. h. 8. Br. M. I.

**Ev. Männer- u. Jüngl.-Verein.**  
(Ev. Gesellenverein)  
Sonntag Abend 8 Uhr im „goldenen Schwan“  
Familienabend: Vortrag des Herrn Studiosus  
Wandel: „Die Samoa-Inseln“. — Gäste willkommen.

**Meteorologisches.**  
6. April, Vorm. 9 Uhr.  
Barometer 721 1/2, m/m (gestern 721) Temperatur  
+ 3° R. Niedrigste Nachttemperatur - 1° R.  
**F. Hapel, Schildauerstraße 7.**

**150 Ctr. wasserfreier  
Steinohlen-Theer**  
billig abzugeben in der  
**Eichberger Papier-Fabrik.**

**Tod! Tod! Tod!**  
Bin zur gänzl. Tilgung von **Wanzen,**  
**Schwaben, Ratten und Mäusen** wieder in  
Hirschberg bei Herrn Gastwirth **Jenckner,**  
Zapfenstraße. Bitte gütig Aufträge dort abzu-  
geben, ergebenst  
**W. Blau, Kammerjäger.**

Zapfenstraße 7 ist eine Wohnung im 1. Stock  
von 4 Stuben, Küche und Beigelaß für 240 Mk.  
zu vermieten.

**Russische Colonie Herischdorf**  
den 1. Juli herrschaftl. Wohnungen in Villa  
Spitzdorf zu vermieten.

**Schulden** u. faule Augenstände i.  
Berlin u. d. e. bewährte  
Kraft eingetrieben. Kosten entstehen nicht. Offerte  
an **W. 2351** Berlin, Postamt 37.

**Verlobungs-Anzeigen,  
Hochzeitseinladungen,  
Festlieder, Menu-Karten,**  
etc. etc.

werden schnell, sorgfältig und billig  
angefertigt bei

**Paul Oertel, vorm. W. Pfund,**  
Buchdruckerel,  
Ecke der Schulstrasse und Promenade  
(Mohrenecke.)



# Entzückende Neuheiten

in wollenen und baumwollenen bedruckten **Kleiderstoffen** aus dem Elfaß liegen von **Sonntag den 7. April** im **Schau- fenster Nr. 3** zur gefälligen Ansicht aus. Verschiedene Dessins sind auf der diesjährigen **Pariser Ausstellung** vertreten.

**Adolf Staackel & Co.**

## Theodor Lür, Leinen- und Wäsche-Fabrik in Hirschberg

empfiehlt wie bekannt in nur besseren Waaren — zeitgemäß billigt —

alle fertigen **Wäsche- und Negligé-Artikel** für Damen, Herren und Kinder, sowie alle dazu gehörigen **Leinen und Elfaßbaumwollstoffe, Stickereien, Spitzen etc. etc.**

**Bettwäsche** aller Art — **Steppdecken** und wollenen **Schlafdecken** — **Badewäsche**

**Handtücher** — **Küchenwäsche** — **Tischwäsche** aller Art reich sortiert.

Alle woll. **Normal- und Baumwoll. Reform-Unterhosen, Hemden, Jacken und Strümpfe.**

**Stets Neuheiten** in **Oberhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Chemisettes!**

Großes **Fabrik-Musterlager** von **Gardinen, Stores, Vitrages etc. etc.**

**Beste deutsche Familien-Näh-Maschinen unter Garantie!!**

## Anton Kurka, Hirschberg,

**Bahnhofstr. 62/63, vis-à-vis Hotel 3 Berge.**

Weitere Sendungen in **Frühjahrs-Neuheiten** sind eingetroffen. Das Lager ist in allen Artikeln um das **Doppelte** vergrößert und gewährt eine vollständige Auswahl der **geschmackvollsten und gediegensten Artikel** jeden Genres.

Ich habe es mir zur Aufgabe gestellt, nur **solide und haltbare Qualitäten** zu bringen und die Preise so niedrig angesetzt, daß bei einem gewissenhaften Vergleich

„meine Waaren stets als die besten und billigsten bezeichnet werden müssen!“

## Damen-Confection.

In Folge der mir jetzt zu Gebote stehenden großen und hellen Räumlichkeiten habe ich diesem Artikel besondere Sorgfalt gewidmet und dürfte die überaus reichhaltige Auswahl Jedermann befriedigen. Namentlich in

**Regen-Paletots, kurz. Frühjahrs-Umhängen, Havelocks, Dolmans, Rädern, kleidsamen Jaquetts,** sowie neuen **Etricottailen und Blousen,**

ist die Auswahl jetzt eine sehr bedeutende.

## Neue Damen-Kleiderstoffe.

Neue Sendungen in prachtvollen Neuheiten der Frühjahrs-Saison.

Bekannt größtes Lager in schwarzen, glatten u. gemusterten Kleiderstoffen.

Neue weisse und cremefarbige Stoffe jeder Art.

**Gut tragbare Stoffe für Hauskleider.**

**Geschmackvolle Stoffe für Kinderkleider.**

Neue Elfaßer Wasch-Stoffe. Neue Besatz- und Taillen-Stoffe.

**Grosses Lager**

**Schwarzer und bunter Seidenstoffe.**

**Gardinen,**

reiche Auswahl neuer Muster, crème und weisse abgepaßte Fenster und Stückwaaren.

**Rouleauxstoffe,**

Crème und weiß Cöper, verschiedene Breiten, Meter von 45 Pfg. an. Neue Streifen- und Ramage-Muster. Glatte und gestreifte Rouleauxleinen in allen Breiten.

**Portieren, Tischdecken, Bettdecken,**

**Elfaßer Baumwollwaaren,**

**sehr billig.**

In coloffaler **Staubwahl** empfehle ich:  
**Damenhüte, Spizen-Hüte** von 3 Mk. an, bis zum elegantesten Genre,  
**Mädchenhüte** in großartiger Auswahl, ungarisch von 25 Pf. an,  
**Herren-Hüte** von 40 Pf. an, in feinen Formen und gutem Stroh von 1,50 Mk. an.  
**Franz Pohl,** neben A. Staackel & Co.

## Hauptniederlage

von **Cacaopulver** von **J. C. van Houten, J. & C. Blooker, P. W. Gaedke,** ferner von

**Chocoladen**

**Ph. Suchard, Gebr. Stollwerck, Joh. Gottl. Hauswaldt, P. W. Gaedke,** bei

**Carl Oscar Galle's Nachfolger, Robert Lundt.**

Garnirte und ungarirte

**Stroh-Hüte**

empfehlen

**Geschw. Hüttig, Langstraße 17.**

**Mariazeller Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, Übelriechend, Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Rül, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung v. Sand u. Gries, übermäßige Schleimproduktion, Gicht, Ebel, u. Erbrechen, Kopfweh, Schlaftrüb, Magen-Verstopfung, Hämorrhoiden, Nerven, Leberleiden, Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheuma, Migr., Keuch- u. Hämorrhoiden. — Preis A. Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verf. durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Schutzmarke. Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIMMITTEL. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben. (6. D.) Echt zu haben in fast allen Apotheken. In Schönan a. d. Ragbach in der Adler-Apothek.